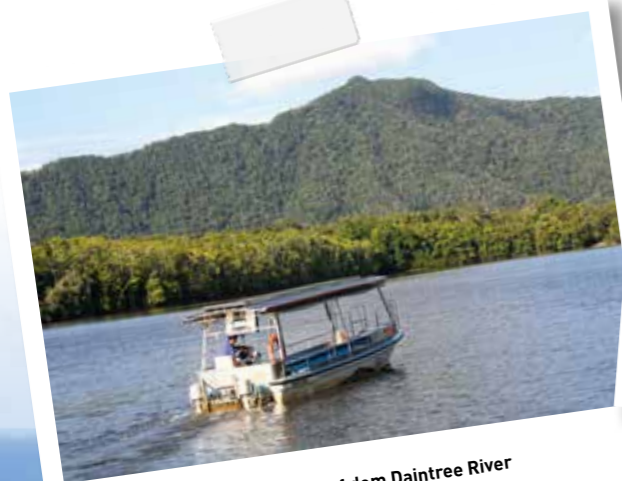


Der Daintree: Wo der Regenwald auf das Riff trifft

Undurchdringlicher Dschungel, mächtige Urwaldriesen, versteckte Wasserlöcher und exotische Tiere. Der 1.200 Quadratkilometer große Daintree im Nordosten Queensland ist der Inbegriff von Regenwald. So verwundert es nicht, dass ein Großteil seiner Fläche als Nationalpark geschützt und seit 1988 sogar als Weltkulturerbe gelistet ist. Trotz seines Schutzstatus gibt es jedoch noch genügend Möglichkeiten, ihn auf eigene Faust zu erkunden und einen Einblick in ein einmaliges Ökosystem zu erhalten.



Krokodiltour auf dem Daintree River



Floaten und Schnorcheln auf dem Mossman River



Junger Heimkasuar



Jindalba Circuit Track

„Cape Tribulation aus der Luft“

Der Daintree Regenwald existiert seit geschätzten 180 Millionen Jahren und zählt damit zu den ältesten Regenwäldern weltweit. Hier in den *Wet Tropics* finden sich fast tausend unterschiedliche Baumarten und so überrascht es nicht, dass der größte, zusammenhängende tropische Regenwald Australiens nur so vor Tieren strotzt.

Der als Nationalpark deklarierte Teil umfasst über 700 Quadratkilometer und besteht aus zwei Hauptsektionen namens Mossman Gorge und Cape Tribulation. Die Mossman Gorge-Sektion liegt etwas im Inland und obwohl sie drei Viertel der Fläche des Schutzgebietes bedeckt, gibt es nur relativ wenige Möglichkeiten, sie zu erkunden. Das liegt vor allem an dem steilen Gelände der gewaltigen Great Dividing Range, der Hauptgebirgskette, die sich die komplette Ostküste Australiens entlangzieht. Hauptanziehungspunkt ist die Mossman Gorge selbst, durch die sich der gleichnamige Fluss seinen Weg bahnt, und von wo aus einige kurze Wanderwege den umliegenden Regenwald durchziehen.

Wer lieber abseits der ausgetretenen Pfade unterwegs ist und etwas ganz Besonderes machen möchte, der sollte sich der River Drift Snorkelling Tour des lokalen Anbieters Back Country Bliss Adventures anschließen. In kleinen Gruppen geht es hier mit einem erfahrenen Guide im Neoprenanzug erst ein kurzes Stück zu Fuß durch den Dschungel, bevor man sich mit Schnorchelausrüstung und einem sogenannten *river sled* (einer sehr stabilen Luftmatze) unterm Arm ins kühle Nass des Mossman Rivers stürzt. Wer hätte gedacht, was die Unterwasserwelt eines Flusses so alles zu bieten hat! Die enorme Klarheit macht es leicht, unter Wasser zu sehen, und so kann man zahlreiche Fische, Krebse und Schildkröten, sowie mit etwas Glück sogar Schnabeltiere entdecken. Auf dem Weg flussabwärts kommt man an einigen kleinen Stromschnellen vorbei, die sich schnell und leicht mit den Flussschlitten überqueren lassen und ein Spaß für Jung und Alt sind. Zu den beeindruckendsten Erinnerungen zählt jedoch ohne Frage der letzte Teil der Tour, wo die Teilnehmer auf dem Rücken liegend unter einem dichten Dach aus von beiden Flussseiten ineinander greifenden Bäumen hindurch schweben.

Gestatten, mein Name ist Scarface

Auf dem Weg in die weiter nördlich gelegene Cape Tribulation-Sektion überquert man den mächtigen Daintree River mittels einer kleinen Fähre. Hat man genügend Zeit mitgebracht, empfiehlt es sich unweit des Ablegers eine kleine Rast einzulegen, und sich von David, dem Besitzer von Solar Whisper Wildlife Cruises, auf eine Bootstour der anderen Art mitnehmen zu lassen. Jahrelange Erfahrung helfen ihm mit seinem elektrischen und somit flüsterleisen Boot sicher, nahe und trotzdem unaufdringlich an die beeindruckendsten Bewohner des Gewässers heranzukommen: Salzwasserkrokodile. David kennt jedes beim Namen, und stellt seinen Gästen wenn möglich auch Scarface, den König des Flussabschnitts, vor. Das narbige Gesicht dieses über vier Meter langen, alten Männchens erzählt Bände darüber, wie hart es sein muss, sein Territorium zu verteidigen. Doch natürlich gibt es während der Suche nach Krokodilen auch noch zahlreiche weitere Vertreter der Tierwelt zu bewundern. Stattliche Exemplare von Krabben verstecken sich im Wurzelsystem des dichten Mangrovenwalds, der beide Flussseiten säumt.

Bunte Vögel blitzen aus dem üppigen Grün der Bäume hervor, und Davids geschultem Auge entgehen auch nicht die hervorragend getarnten Schlangen, die sich um die Äste winden und eins mit ihnen zu werden scheinen.

Doch das war erst der Einstieg in die wunderbare Tierwelt des nördlichen Daintrees. Sobald man den Fluss überquert, sollte man auf einen der seltensten Vögel weltweit achten, den Helmkasuar. Ihre Zahl wird auf maximal 2.500 Stück in Australien geschätzt und viele werden Opfer zu schnell fahrender Autos. Trotz seiner beachtlichen Statur von knapp zwei Metern und einem knallig blauen Hals und Kopf mit purpurrotem Kehllappen übersieht man die schwarz gefiederten Tiere nämlich schnell einmal, wenn sie aus dem dichten Dschungel kommend über die Fahrbahn laufen. Hat man das Glück, einen Blick auf eines dieser Tiere zu erhaschen, empfiehlt es sich, einen deutlichen Sicherheitsabstand zu halten, denn so beeindruckend sie sind, so gefährlich können sie auch sein. Eine scharfe Krallen kann bei einer Attacke tödlich sein – doch wie die meisten Tiere Australiens sind sie harmlos, wenn sie in Ruhe gelassen werden.



Leider ernst zu nehmen

360° Info

ANREISE

Flüge mit zwei Zwischenstopps von Deutschland nach Cairns bietet z. B. Emirates (www.emirates.com, ab 925 Euro hin und zurück, ca. 30 h Flugzeit inkl. Zwischenstopps in Dubai und Melbourne/Sydney oder Brisbane, in Kooperation mit Qantas) an. Zur Mossman Gorge gelangt man von Cairns aus über eine ca. 80 km lange Fahrt auf dem Captain Cook Highway nach Norden und einem 5 km langen Abstecher namens Johnston Road und Mossman Gorge Road nach Westen von der Ortschaft Mossman aus. Die Abzweigung zur Daintree Fähre (www.douglas.qld.gov.au/daintree-ferry) findet sich 25 km nördlich von Mossman und wird nach weiteren 4 km erreicht. Sie überquert den Fluss kontinuierlich von 5-b 24 Uhr und kostet 28 AUD für die Hin- und Rückfahrt plus 2 AUD pro Passagier.

REISEZEIT

Ganzjähriges Ausflugsziel, wobei es in der Regenzeit zwischen Oktober und April zur Schließung einzelner Wege kommen kann.

AKTIVITÄTEN

- **Back Country Bliss:** Halbtägige Schnorcheltour auf dem Mossman River. Beginn täglich um 8:30 Uhr; Preis: 105/90 AUD Erwachsener/Kind (Schwimmer ab drei Jahren; inklusive Neoprenanzug, Schnorchelausrüstung und *river sled* sowie kostenlosem Transfer von und zu vielen Unterkünften in Port Douglas und Palm Cove; bei eigenem Transport ist ein Treffen im Ort Mossman möglich); www.backcountrybliss.com.au
- **Solar Whisper:** Einstündige Crocodile und Wildlife Watching Tour täglich um 9:30, 10:45, 11:45, 12:45, 14:15, 15:30 Uhr. 28/14 AUD Erwachsener/Kind 4-15 J.; Cape Tribulation Road, 500 m vor der Fähre; www.solarwhisper.com
- **Cape Trib Horse Rides:** Dreimal täglich 1,5-stündige Ausritte zum Strand um 8, 11 und 14 Uhr; Preis: 110 AUD p. P. (ab 5 J.) inkl. Transfer von nahegelegenen Unterkünften; www.capetribhorserides.com.au

Für Leser des 360° Medien Reiseführers „Australien – Queensland Norden – 50 Highlights abseits der ausgetretenen Pfade“ gibt es zehn Prozent Rabatt auf die Touren von **Back Country Bliss** und **Solar Whisper**. Nähere Details dazu im Buch.



James Cook war 1770 bereits hier

Eine der schönsten Wanderungen der Sektion ist der Jindalba Circuit Track, der anfangs durch tropischen Tieflandwald führt und anschließend in dichten Regenwald übergeht. Mit ganz viel Glück können leise Wanderer hier auch rare Bennett-Baumkängurus entdecken, die nur selten die sicheren Baumwipfel verlassen und nur noch in dem kleinen Gebiet zwischen Cooktown und dem Daintree River vorkommen.

Nicht minder spektakulär sind auch die Marrja – und Dubuji Boardwalks. Beide führen durch einen dichten Wald aus Mangroven, und erlauben so einen interessanten Einblick in ein wichtiges Ökosystem, das früher einen Großteil der Küste Nord-Queenslands schützte.

Für die meisten Besucher ist der letzte Stopp im Daintree das berühmt-berüchtigte Cape Tribulation, auch *Kulki* in der Sprache der Aborigines genannt. Der englische Name kommt von Kapitän James Cook persönlich, der im Jahre 1770 mit seinem Schiff „Endeavour“ auf ein Riff in der Nähe auflief, und es erst einmal in einem Fluss reparieren musste, um es wieder seetüchtig zu bekommen.

Die Strände hier sind auf den ersten Blick ein wahrer Traum. Dichter Regenwald breitet sich von den angrenzenden Bergen bis hinunter zum Strand aus, wo feiner Sand in türkises Meer übergeht und sogleich das Riff beginnt. Doch so sehr man auch in Versuchung gerät, hier baden gehen zu wollen, so sehr sollte man davon Abstand halten. Neben der Quallen-Saison von Oktober bis April gibt es hier nämlich ganzjährig gefährliche Salzwasserkrokodile.

Strandgalopp und ein Bad im Wasserloch

Die einzige Möglichkeit, sicher seine Füße ins Wasser baumeln zu lassen, bietet ein Ausritt mit Cape Trib Horse Rides. Pferde scheinen den Krokodilen zu groß für eine Mahlzeit zu sein, und ein Ausflug durch den Regenwald gefolgt von einem Strandgalopp sowie einem abschließenden Bad im schulertiefen Wasser für Ross und Reiter ist auf jeden Fall ein einmaliges Erlebnis.

Auch wenn das Meer dem Badespaß einen Strich durch die Rechnung macht, so gibt es doch zwei Möglichkeiten sich bei den tropischen Temperaturen zu erfrischen, die viele Besucher übersehen. Entweder hüpft man gegen eine kleine Spende in das Wasserloch von Masons Café (und probiert danach die Miniburger Selektion mit exotischem Fleisch von Känguru, Krokodil, Emu, Kamel, Büffel und Wildschwein). Oder man versucht das gut versteckte Wasserloch am Emmagen Creek zu finden, das sich zu Beginn des nur für Geländewagen geeigneten Bloomfield Tracks wenige hundert Meter nach *Kulki* befindet. Beide Plätze sind zwar weniger als einen Kilometer vom Meer entfernt, doch die Klarheit und die kühlen Temperaturen des Wassers halten Krokodile fern. Wer dem Frieden nicht traut, lässt einfach anderen den Vortritt ... ■

(Michaela Urban)

Ausritt am Strand

